

# Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 1/2: **Neues aus den Niederlanden = Du nouveau des Pays-Bas = News from the Netherlands**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Firmennachrichten

### Regent Tecla

#### Sehkomfort am Arbeitsplatz

Seit einigen Jahren werden Indirektleuchten an den verschiedensten Arbeitsplätzen mit grossem Erfolg und wachsender Nachfrage eingesetzt. Besonders auch im Bereich der Arbeit an Bildschirmen hat sich diese Beleuchtungsart sehr bewährt, weil sie störende Blendungen und Reflexionen auf Schirmen, Tastaturen und Unterlagen vermeidet.

Indirektleuchten erzeugen ausserdem ein sehr gleichmässiges, angenehmes Licht und werden immer häufiger mit energiesparenden Lichtquellen angeboten. Ein weiterer Vorteil ist die individuelle, den Arbeitszeiten entsprechende Schalthelligkeit sowie die permanente Flexibilität bei Veränderungen der Büromöblierung. Bei Weg- oder Umzügen können diese Leuchten mitgenommen werden und sind am neuen Ort ohne Installationskosten umgehend wieder einsetzbar.

Wie bereits erwähnt, bewirken alle bisherigen Indirektleuchten ein angenehmes, diffuses Licht im Raum, welches als Reflexion, meist an einer hellen Decke, wirksam wird.

Diffuses Licht entsteht in der Natur bekanntlich durch Bewölkung, indem die Sonneneinstrahlung durch die Wolkenschicht gefiltert, gedämpft und dadurch gleichmässig verteilt wird. Noch angenehmer empfinden wir Menschen es, die Sonne zu sehen, ihre wärmenden Strahlen zu fühlen und das spannungsvolle Wechselspiel von Licht und Schatten zu erleben.

Bei der Entwicklung der neuen Indirektleuchte Regent Tecla haben wir uns deshalb zum Ziel gesetzt, das Licht an der Leuchte sichtbar zu machen, unter Vermeidung jeglicher Blendung und gleichzeitiger Gewinnung eines bestimmten Direktlichtanteils mit ein- und derselben Lichtquelle.

Durch folgende Massnahmen ist es unserem Forschungs- und Entwicklungs-Team gelungen, diese Zielsetzungen in die Tat umzusetzen:

a) Einsatz eines Glaskörpers mit Refraktortechnik, d.h., das Licht wird durch Glas sichtbar gemacht, ohne dass Blendung entsteht.

b) Entwicklung eines Spezialreflektors, der eine Bildschirmarbeitsplatz = BAP-konforme, gleichmässig breite Lichtverteilung an der Decke ergibt.

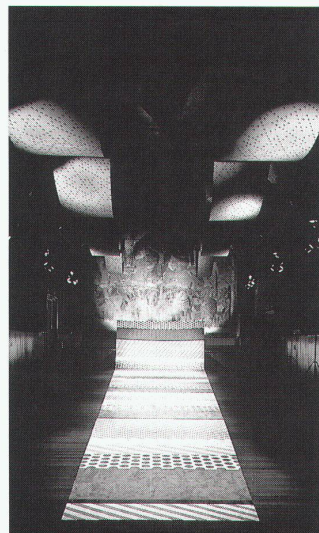
c) Einbezug der neuesten Generation von Metaldampf-Halogenlampen (einseitig gesockelt), welche diese Kombination überhaupt erst ermöglicht.

Mit der neuen Indirektleuchten-generation Regent Tecla können in den Arbeitsräumen Lichtakzente gesetzt werden. Das Licht wird da, wo es austritt, sichtbar. Der Direktlichtanteil bringt zusätzlichen Kontrast und dadurch erhöhten Sehkomfort am Arbeitsplatz und schafft ein angenehmes und abwechslungsreiches Lichtklima im Raum. Das adäquate Design stammt einmal mehr aus der Hand von Felix Argast, Leiter des Regent-Design-Teams. Regent Beleuchtungskörper AG, 3018 Basel

### Vorwerk-Teppichwerke mit Dialog erfolgreich

Mit der Teppichboden-Design-Kollektion Dialog – seit Januar 89 international auf dem Markt – sind die Vorwerk-Teppichwerke erfolgreich. Mehr als 100 000 verkaufte m<sup>2</sup> von u.a. Roy Lichtenstein, Michael Graves und Matteo Thun und ein breites internationales Echo von Presse und Designinstitutionen bestätigen, dass der Verbraucher mutige Einrichtungsideen aufgreift und für sich selbst realisiert.

In nahezu allen Produktbereichen ist das Angebot heute grösser als die Nachfrage. Um in gesättigten Märkten bestehen zu können, kann über das Produktdesign ein neuer weitergehender Produktnutzen geschaffen werden. Optimale Gebrauchseigenschaften werden vom Verbraucher vorausgesetzt.



Der Konsument erwartet heute Produktpersönlichkeiten, die ihm emotionale Produkterlebnisse vermitteln. Das Markenzeichen der Vorwerk-Teppichwerke ist deshalb ästhetisch anspruchsvolle Teppichbodengestaltung in qualitativ hochwertigen Produktvarianten.

Mit Dialog – gestaltet von elf Künstlern und Architekten – wurde dieser Anspruch konsequent weiterentwickelt. Die Vorwerk-Bilderbücher – Broschüren, in denen alle Designs in «Illusionsräumen» gezeigt werden – geben dem Betrachter nicht nur sachliche Information, sondern vor allem Ideen für neue Einrichtungen.

In nationalen und internationalen Medien fanden die neuen Designs ein starkes Echo. Ausstellungen im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt, im Centre Georges Pompidou, Paris, und auf der World Design Exposition 89 in Japan sowie Designpreise des Hauses Industrieform, Essen, und des Design Centers, Stuttgart, bestätigen das hohe gestalterische Niveau. Vorwerk International AG, 8832 Wollerau.

### Neue Broschüre von Hansgrohe: «Fachgespräch Kugelmischtechnik»

In seiner Reihe «Fachgespräche» hat Hansgrohe jetzt eine weitere Information für Sanitärinstallateure herausgebracht. Diesmal behandelt der Armaturen- und Brausenhersteller aus dem Schwarzwald das Thema «Kugelmischtechnik». Alle Einhebelmischer von Hansgrohe arbeiten mit dieser millionenfach bewährten und weltweit am meisten eingesetzten Mischtechnik. Die Regulierung der Wassermenge und die Mischung von Kalt- und Warmwasser erfolgt über eine Steuerkugel aus V2A-Edelstahl. Diese Steuerkugel läuft zwischen einer teflonbeschichteten Kugelmanschette und zwei federnd gelagerten Steuer-manschetten. Diese sorgen für absolute Dichtigkeit.

In der neuen Broschüre werden anhand von Querschnittzeichnungen und Funktionsskizzen die einzelnen Aufgaben so detailliert erläutert, dass sie nicht nur dem Fachmann verständlich sind. Sanitär-fachleute haben damit auch die Möglichkeit, den Verbrauchern die Vorteile und Funktion dieser Technik leicht begreiflich zu erklären.

Die neue Broschüre «Fachge-

spräch 1/89 Kugelmischtechnik» kann kostenlos angefordert werden bei Pro Interieur AG, 5035 Unterentfelden.

### Fernschalten, Fernüberwachen ohne Kabelinstallation

Ganz ohne Kabel kann das Umpi-Übertragungssystem elektrische Apparate – Maschinen, Heizungen, Sensoren, Klimageräte, Schaltanlagen etc. – natürlich nicht fernschalten oder fernüberwachen. Das Umpi-Überwachungssystem benötigt jedoch keine zusätzliche Kabelinstallation, weil das Kabel in den meisten Gebäuden bereits in guter Qualität beim Gerät vorhanden ist: Das Umpi-System nützt das 220-V-Stromnetz. Umpi-Signalsender und -Empfänger werden mit einem Stecker-netzkabel direkt an das 220-V-Stromnetz angeschlossen und paarweise codiert. Als Schaltbefehl wird ein hochfrequentes Signal mehrmals gesendet und mehrmals empfangen. Netzstörungen können keine Schaltungen auslösen, Netzausfälle haben keinen Einfluss auf die Funktionssicherheit. Verschiedene Phasen des Stromnetzes können wo nötig gekoppelt, mögliche Leitungsunterbrüche – Sicherungen, Lichtschalter, Hauptschalter – mit Signalkoppler überbrückt werden. Mit über 1024 Codiermöglichkeiten lassen sich auch komplexe Steueretze bauen.

Die Umpi-Signalsender und -Empfänger verfügen über die nötigen Kontakt-/Relais-Ein- und -Ausgänge, welche das Fernschalten oder Fernanzeigen Ihrer Geräte erst ermöglichen.

Damit sind auch die Steuerstromkreise galvanisch vom 220-V-Netz getrennt. Für die zentrale Überwachung können Anzeigeräte für 2, 4, 16 und mehr oder sogar druckende Zentraleinrichtungen geliefert werden. Die Vorteile sind klar: Vergessen Sie künftig das teure, vieladrigere Kabel oder die aufwendig teure, lästige, betriebshemmende oder schutzverursachende Nachinstallation.

Mit Umpi-Übertragungssystem lassen sich viele Projekte realisieren: Raum-/Kühltemperaturüberwachung, Einbruchschutz, Objektschutz, industrielle Steuerungen und Signalisationen, Patienten-/Personennotruf in Spitälern, Altersheimen, Museen, Hotels etc. oder gerade Ihr spezielles Projekt. Verlangen Sie unsere Unterlagen über das Umpi-Übertragungssystem. Telbit AG, 8340 Hinwil